

Sommer der Veränderungen

Von Rose1

Kapitel 1: Wahrheit

Sein zweifelnder Blick glitt über das riesige Haus, dass vor ihm war. Ausgerechnet hier sollten sie Hilfe erhalten. Hier bei einen ihrer schlimmsten Feinden. Zwar hatten sie heraus gefunden, dass alles nicht so ist wie sie es immer geglaubt haben, aber was ist wenn es eine Falle war? Wenn sie jetzt in ihren sichern Tod rannten? Ein leisen wimmern war zu hören. Er drehte sich um und blickte auf seine Freunde die hinter ihm standen. Sie trügen wie er lange schwarze Umhänge und die Kapuzen waren tief in ihr Gesicht gezogen, damit sie niemand erkannte. Sein Blick blieb bei seinen schwer verletzten Freund hängen. Er würde sterben, wenn er keine Hilfe von diesen Mann bekam.

Sein, eben noch zweifelnder Blick wurde ernst und entschlossen, auch wenn es ihr Tod bedeutet. Sie würden ihn nicht sterben lassen. Er nickte allen noch mal entschlossen zu und klopfte an der Tür des Hauses. Als er dies tat wanderten seine Gedanken an die letzten schicksalhaften Tage zurück.

Rückblick

„Was ist nur mit ihnen los“ fragte Ginny und sah Hermine und Ron an. Seit die drei aus Hogwarts wieder zurück waren, behandelten ihre Eltern sie wie Dreck. Auch Hermine und Neville wurden wie der letzte Dreck von ihren Verwandten behandelt. Von Harry hatten sie nicht mehr gehört und das machte ihnen alle schwer zu schaffen. „Ich weiß es nicht Ginny, aber wir werden es heraus finden“ versprach Ron. Hermine nickte zu Bestätigung. „Es wird schon eine Erklärung dafür geben“ meinte Hermine und versuchte Ginny Mut zu schenken. Es funktionierte auch etwas, den Ginny schenkte ihr ein aufrichtiges Lächeln. Hermine warf einen kurzen Blick auf ihre Uhr. „Wir sollten zurück zu euch. Ich will nicht wissen was passiert, wenn eure Eltern wieder kommen und wir sind nicht da“ erklärte Hermine. Hermine war nach drei Wochen zu Ron und seine Familie geschickt wurden. Dort wurde sie aber auch nicht besser behandelt wie zu Hause. Rons Eltern mussten aber nun zu einen Treffen des Ordens und sie hatten sich versteckt um in Ruhe zu reden. Sie trauten dort niemanden mehr. Sie legten einen Tarnzauber über sich und schlichen zurück ins Haus.

Ginny, Hermine und Ron waren schon halb auf der Treppe, als sie die Stimme von Professor Dumdelbore hörten. „Habt ihr die drei Missgeburten eingesperrt?“ fragte er, doch die Stimme war nicht wie sonst. Gütig, Verständnisvoll und Freundlich. Nein! Sie klang böseartig und irgendwie auch Wahnsinnig. Ron, Hermine und Ginny sahen sich an. Hermine zeigte auf eine Tür, wo her die Stimmen kamen und die andern nickten. Sie schlichen zu Tür und sahen rein.

Herr und Frau Weasley knieten vor Dumdelbore. Dieser saß auf dem Sofa und sah sich Unterlagen an. „Ja mein Meister. Sie sind in ihren Zimmer und schlafen“ kam die ängstlich und ehrfürchtige Stimme von Mister Wasley. „Gut“ nickte Dumdelbore. „Dieser andere Bastard Harry wird heute Abend endgültig von seinen Verwandten gebrochen, danach wird er mir aus der Hand fressen.“ erklärte Dumdelbore und der Wahnsinnig blitzte in seinen Augen auf. Die drei mussten ein auf keuchen unterdrücken. „Ist es dann endlich vor bei? Müssen wir uns dann nicht mehr um diese unwürdigen magischen Kreaturen kümmern?“ fragte Miss Weasley. „Ja, ihr bekommt dann eure richtigen Kinder wieder. Genau wie die Granger und Miss Longbottom.“ bestätigte Dumdelbore.

„Mein Meister verzeiht mir die Frage, aber dürften wir wissen wieso wir diese widerliche Kreaturen aufziehen mussten?“ fragte Mister Weasley klein laut.

Ginny drückte sich an ihren Bruder und unterdrückte die Tränen. Ihnen war klar, das sie gemeint sind und es tat weh so ihre Eltern reden so hören, auch wenn sie anscheinend nicht ihre leiblichen waren.

Dumdelbore schenkte Mister Weasley ein väterliches Lächeln. „ich denke dafür, dass ihr diese widerliches magischen Wesen großgezogen habt und so viel geopfert habt für mich beantworte ich diese Frage“ sagte er. „Ihr seid zu gütig“ meinte die beiden. „Ich weiß. Wie ihr wisst will ich unsere Welt von alles unreinen und bösen befreien und wir alle wissen ihr der Ursprung alles böse und unreine die Magischen Kreaturen“ Dumdelbore ließ sich das mit einen nicken noch mal bestätigen. „Ich habe viel versucht um diese Kreaturen zu vernichten und endlich arbeitet das Ministerium mehr auf meiner Seite, doch es reicht nicht. Diese widerliche Wesen sind sehr stark und deshalb brauche ich eine Armee ihres gleiches. Aber um eine willenlose Armee zu erschaffen muss ich sie brechen, deshalb habe ich fünf diese Missgeburten entführt und sie zu uns reinen Geschöpfen gebracht. Sie müssen denken das ihre Familie ihnen das alles antut nur so kann ich sie brechen. Magische Wesen reagieren sehr empfindlich auf Verrat ihrer Familie. Nun direkt auf die Frage wieder zukommen. Ron, Ginny, Hermine, Harry und Neville sehen sollen der anfang meiner Armee sein. Ginny und Hermine sollen die nächsten Kinder zu Welt bringen und Neville, Ron und Harry sollen die ersten Krieger der Armee sein. Doch dafür müssten sie denken ihr seid ihre Familie, nur so werden sie zu willenlosen Puppen. Wenn sie das sind, nehme ich ihre Blockgarde von ihnen.“ erklärte Dumdelbore böse und seine Augen leuchten Wahnsinnig. Ginny hatte sich beide Hände vor den Mund geschlagen um keinen Laut von sich zu geben. Ron ballte seine Hände zu Fäuste und seine Augen funkelten vor Trauer und Wut. Hermine weinte auch, doch wusste sie, dass sie keine Zeit verlieren konnten. Sie schnappte sich Ron und Ginny und lief hoch. Sie verriegelten das Zimmer von Ron. Ohne das sie sich absprachen, fingen sie an alles wichtige zusammen zupacken. Hermine schrieb einen Brief an Neville, wo sie alles erklärte und ihn bat an einen bestimmten Ort zukommen. „Schnell beeilt euch!“ sagte Hermine, als sie Schritte hörte. „Wenn sie wirklich zu uns wollen, müssen wir schnell Handeln“ meinte Ron und sprach damit die Situation bei Harry an. Wenn Dumdelbore oder einer dieser Personen wirklich gleich hier rein kamen, dann hatten sie keine Zeit einen großen Rettungsplan für Harry zu machen, dann musste es schnell gehen. „Wir zaubern uns direkt in den Keller von dem Haus“ erklärte Hermine kurz angebunden. Gott sei dank wusste keiner, dass sie illegal aperiens gelernt hatten. „wieso in den Keller?“ fragte Ron. „Nur so ein Gefühl“ zischte Hermine, die nicht den Nerv hatte ihm es zu erklären. Grade als die Tür auf ging, verschwanden sie.

Die drei landeten mit einem plopp im Keller der Dursleys. „Okay was nun?“ fragte Ron, als er sich in den kleinen Raum umsah. Ginny wollte antworten, als sie Blut roch. „Riecht ihr das auch?“ Sie sah sich geschockt um. Hermine und Ron schnüffelten auch mal genauer und Panik stieg in ihnen auf. „Oh bitte nicht“ murmelte Hermine geschockt. Alle Blicke richteten sich auf einen Teppich an der Wand. Sie rannten zum Teppich und taten ihn bei Seite. Zum Vorschein kam eine Tür, die gott sei dank, nicht verschlossen war. Ihre Herzen schlugen ihnen bis zum Hals und jeder bereitete sich innerlich auf ein Bild des Schreckens vor. Ron öffnete schnell, aber mit zitternder Hand die Tür. Das Bild das sie sahen, trieb ihnen Tränen in die Augen. Auf den Boden vor ihnen lag eine zusammen gekauerte Person. Sie konnten nicht sofort sagen das es Harry war, da er voll mit Blut und Dreck war. Die drei stützten zu ihm. Hermine fühlte sofort Puls und kontrollierte die Atmung. „Er lebt, aber er ist sehr schwach“ meinte sie. „Bei merlin“ keuchte Ginny mit Tränen erstickter Stimme und sah in eine Ecke. Ron und Hermine sahen auch dort ihn und ihnen stockte der Atem. Überall lagen die schlimmsten Folterwerkzeuge herum und an ihnen klebte Blut!! Frisches und altes Blut!!

„Sie haben sich nicht mal die mühe gemacht sie zu reinigen“ Hermine schickte innerlich mehre Gebete in den Himmel, das Harry sich nicht ernsthafteres geholt hat. Ron kochte vor Wut. Wie aus Reflex stand er auf und wollte los stürmen. Ginny und Hermine hielten ihnen gerade noch auf. „Lasst mich los. Ich bringe sie um“ tobte er und wollte sich mit Gewalt los reißen. „Ron denk nach, es bringt nicht, da jetzt hoch zu gehen. So können wir Harry nicht helfen.“ versuchte Ginny ihren Bruder zu beruhigen. Dieser nahm wieder so weit verstand an, dass er sich beruhigte. „Vielleicht nicht jetzt, aber irgendwann“ zischte er sauer und ging zu Harry. Er hob ihn hoch. Er schluckte als er merkte das Harry nur Haut und Knochen war. „Wo hast du Neville hin geschickt?“ fragte Ron. „Zu einem Versteck von Sirius“ meinte Hermine kurz. „meinst dort ist es sicher, wenn Dumbeldore von dem Versteck weiß.....“ Hermine unterbrach ihn. „ich weiß, aber mir viel auf die schnelle nicht besseres ein“ erklärte sie. „Sie kommen“ keuchte Ginny auf, als sie Stimmen hörte. „Wir müssen“ und damit waren sie verschwunden.

Fortsetzung folgt